

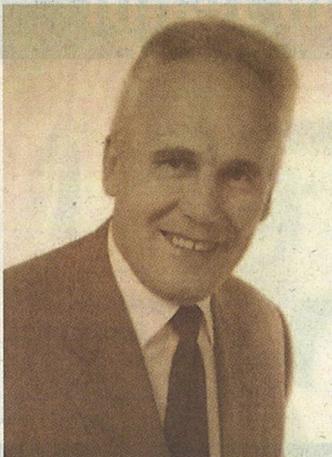
„Festhalten an alten Strukturen ist nicht mehr die große Mode.“

Gesundheitslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder anlässlich der Präsentation des Regionalen Strukturplans Gesundheit, der die steirische Spitalslandschaft völlig neu ordnet



Boom der „Gesunden Berufe“

Hilfe bei Hüft- und Knieleiden



Meine Ursachenforschung brachte das Ergebnis, dass mein Leiden nur durch Fehlernährung entstanden ist. Es fehlten natürliche Vital- und Biostoffe, diese lebensfrischen Köstlichkeiten, die leicht zu beschaffen sind, und einiges an Zusatzkost, um die Zellerneuerung zu beschleunigen.

In sechs Wochen war ich schmerzfrei, in sechs Monaten konnte ich jenes Knie wieder abbiegen, das viele Jahre steif gewesen war. Die Knorpel sind nachgewachsen.

Seit 1980 schon bin ich völlig schmerzfrei, gesund und beweglich. Das bestätigten auch beide Primärärzte und gratulierten zu meinem vollen Erfolg. Und wenn Sie zu wissen wünschen, wie das geht, rufen Sie einfach an.

Telefon **02273/2006**
Karl Knödler; 3434 Tulbing

Mein Knie war ab dem 16. Lebensjahr entzündet und danach viele Jahre steif. Ebenso wurde die Hüfte operationsreif, mit starken Schmerzen. Hochgradig deformierende Arthrose ist aus ärztlicher Sicht nicht heilbar, daher wurde mir 1977 dringend zur Operation geraten.

So leicht ist das, ...und jeder kann es!

TREND. Freiberufe im Gesundheitssystem boomen: Die Landesstatistik errechnete Zuwächse von bis zu 1725 Prozent seit 1992.

Von **Tobit Schweighofer**
☞ tobit.schweighofer@grazer.at

Keine anderen Berufsgruppen boomen in der Steiermark so stark wie jene im Gesundheitssystem. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Landesstatistik, die die Entwicklung der selbstständig Erwerbstätigen auswertete,

Die relativ stärkste Zunahme seit 1992 verzeichnete die Berufsgruppe der Hebammen mit beachtlichen 1725 % (die Anzahl der Hebammen stieg von 8 auf 146), gefolgt von den Zahnbehandlern mit 1025 % (48 auf 540, mit der Einschränkung, dass 1992 nur Dentisten gezählt wurden). Die Berufsgruppe der Ärzte wurde um 26,5 Prozent größer. Ordinierten vor 19 Jahren noch 1701 in der Steiermark, so waren es im Vorjahr 2151. Allerdings liegt deren Durchschnittsalter mit 52,2 Jahren so hoch wie sonst in keiner Berufsgruppe. Auch die Apotheker „vermehrten“ sich stark: Im Vergleich zu 1992 stieg ihre Anzahl um 34,2 Prozent von 152 auf 204.

Im Bereich der psychischen Gesundheit hat sich ebenfalls viel getan: Die Zahl der Psychologen stieg um 127,4 Prozent, jene der Psychotherapeuten um 102,7 Prozent.

My Shopping
BADE-MODE
PERFECTEN LOOK IN URLAUB
GROSSER SOMMERSALE
Nächsten Sonntag als Beilage!